

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz, und Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Fest-Tagen in der Kirche zu St. Moritz ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1766

VD18 13046713

Am Sonntage Rogate 1766. Evang. Joh. 16, 23 - 30.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195056

Am Sonntage Rogate 1766.

Evang. Joh. 16, 23-30.

Eingang: Joh. 4, 23. 24. Es kommt die Zeit, und ist ic.
Diese Worte des HErrn Jesu enthalten

1. einen Unterricht vom wahren Gottesdienste im neuen Testamente. Als der Heiland damals durch Samariam in Galiläam reisete: so kam er bey der Stadt Sichar, oder Sichem, mit einem Samaritischen Weibe in ein Gespräch, wodurch nicht nur das Weib, sondern viele andere Einwohner der Stadt zur wahren Sinnesänderung und zum Glauben an den Mesias gebracht wurden, v. 1 u. f. Ein Hauptstück dieser Unterredung betraf den wahren Gottesdienst. Denn da das Weib den HErrn Jesum anfänglich für einen jüdischen Mann, v. 9, und hernach für einen Propheten hielt, v. 19. so fragte sie ihn: welches doch der rechte Gottesdienst sey, der jüdische zu Jerusalem, oder der samaritische in dem Tempel auf dem Berge Grisim? v. 20. 1 Mos. 33, 18; 20. Richt. 9, 7. Der Heiland antwortete hierauf: daß zwar der jüdische Gottesdienst den göttlichen Befehl zum Grunde habe, und der samaritische der Verordnung Gottes zuwider sey, v. 22. daß aber gleichwol kein äußerlicher Gottesdienst Gott gefallen könne, wenn er nicht im Geist und in der Wahrheit geschehe, v. 23. 24. ja, daß jetzt die Zeit sey, daß alles Schattenwerk beym jüdischen Gottesdienste aufhören, und man an allen Orten, ausser Jerusalem und seinem Tempel, Gott wohlgefällig werde dienen können. In diesem Verstande wird hier das Anbieten von dem ganzen Dienste Gottes genommen.
2. Was vom Gottesdienste überhaupt gesagt ist, das gilt auch von dem besondern Stück des Gottesdienstes vom Gebet. Der Vater im Himmel will und muß angebetet werden, v. 23. 24. aber nicht alle sind wahrhaftige Anbeter. Nur diejenigen sind Gottgefällige Väter, welche den allervollkommensten Geist im Geist und in der Wahrheit anbeten.

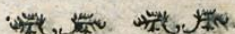
Vortrag: Das Gebet zu Gott im Geist und in der Wahrheit.

- I. Wie muß Gott im Geist angebetet werden?

Jüngken.

h h

I. Das



1. Das Wort Geist hat in der heiligen Schrift mancherley Bedeutung. Es wird dadurch der heilige Geist, die dritte Person in der Gottheit, angezeigt, 1 Joh. 5. 7. Und davon heisset ohne Zweifel die neue Natur, welche der heil. Geist in der Wiedergeburt in den Menschen wirket, Geist, Joh. 3. 6. Das Wort des Evangelii, als das Gnademittel, wodurch wir wiedergeboren werden, wird gleichfalls mit diesem Namen in heil. Schrift benennet, 1 Joh. 5. 8. Weil endlich die menschliche Seele ein vernünftiges Wesen ist, das Verstand und Willen hat: so heisset sie auch ein Geist, Pr. Sal. 12. 7. Diese sind die vornehmsten Bedeutungen des Wortes Geist, und diese alle nehmen wir billig zusammen, wenn wir den Ausspruch Jesu verstehen wollen: den Vater im Geist anbeten.
2. Wenn wir schuldig sind, Gott im Geist anzubeten: so müssen wir
 - a. in der Gemeinschaft des heil. Geistes beten. Kan niemand Jesum einen Herrn heissen ohne durch den heiligen Geist: 1 Cor. 12. 3. so kan auch niemand ohne seine Gnadenwirkung Gottgefällig beten. Denn alles was aus einem Herzen kommt, worin der heil. Geist nicht wohnet, das ist böse und Gott ein Greuel, und was aus dem Munde eines Menschen gehet, in dessen Herzen ein unreiner Geist wohnet, das kan den allers heiligsten Ohren Gottes nicht gefallen, Matth. 15. 18. 19. Wenn also der Heiland seine Jünger beten lehrte, L. 9. 23. 24. so hatte er ihnen dazu schon vorher den heil. Geist zu wiederholtenmalen versprochen, cap. 14. 16. 17. c. 16. 7. 13. 14. uns zu erinnern, daß unser Gebet nothwendig in der Gemeinschaft des h. Geistes müsse verrichtet werden. Und der heil. Geist heisset daher ein Geist der Gnaden u. des Gebets, Zach. 12. 10.
 - a. weil er uns tüchtig machen muß zum Gebet. Das geschieht sowohl in der ersten Bekehrung als auch in der täglichen Erneuerung und Heiligung, Röm. 12. 16.
 - b. weil er uns durchs Wort Gottes und durch die Haltung des Exempels Jesu zum Gebet antreibet, und selbst beten lehret, Röm. 8. 26.
 - c. weil er unser Gebet heiliget, es zum Vaterherzen Gottes gleichsam hintraget, mit seiner Fürbitte unterstützt, und die Antwort vom Gnadenthron uns zurück bringet, Röm. 8. 15. 16. Gal. 4. 6.
 - b. Die wahrhaftigen Andeter beten ferner mit einem

geistlichen Sinn. Das nennet der Heiland in seinem Namen den Vater bitten, L. v. 23. In Jesu Namen aber kan niemand beten, als welcher durch den Glauben an Jesum Christum gerecht worden ist, Röm. 5, 1, 2. Und dieses sehet die Wiebergeburt, die in der Erlösung des Glaubens und der Kraft zum neuen Leben bestehet, zum voraus. In der Wiebergeburt erlangen wir den Geist, die neue Natur, und werden geistlich, Joh. 3, 6. Röm. 8, 9. Und wer im Geiste lebet, der muß auch im Geiste beten, und sich mit einem geistlichen Sinn zum Vater nahen, Jud. v. 19. Eph. 15, 8. Der Anfang dieses geistlichen Sinnes ist das Verlangen nach Gnade, Apostelg. 10, 1 u. f.

Im Geiste beten heisset auch recht evangelisch beten, das Gebet nicht als eine Last, sondern als die grösste Wohlthat an sich, und daher gerne beten. Der Heiland bestrafet seine Jünger in diesem Stück, L. v. 24. Sie hatten auch nicht eingesehen, daß sie durch Christum Freudigkeit und Zugang zur Gnade des Vaters verlangten hatten, Eph. 2, 18. Als einen Lehrer zu beten hatten sie ihn bereits angenommen, aber noch nicht als den Grund der Erhöhung, und so hatten sie auch in die Liebe des himmlischen Vaters noch keinen rechten Blick gethan, L. v. 26, 27. O! wie freudig treten das her wahre Jünger Jesu zum Gnadenthron! Ebr. 4, 16. O! wie kindlich reden sie mit ihrem Vater! Gal. 3, 26. Sie beten getrost und mit aller Zuversicht, wie die geliebten Kinder 1c. Jac. 1, 6.

Endlich muß das ganze Herz im Gebet zu Gott gerichtet seyn, wenn wir im Geist beten wollen. Denn Gott ist ein Geist und fordert unsern Geist zu seinem Dienst. Die Rede des Mundes kan ihm ohne das Gespräch des Herzens ohnmöglich gefallen, Ps. 19, 15. Matth. 15, 8. Wir müssen also nicht aus bloßer Gewohnheit, nicht mit Zerstreuung unserer Gedanken, nicht mit stolzer Einbildung eigener Würdigkeit, sondern mit Erhebung des Herzens zu Gott, mit heiliger Andacht, mit der grössten Ehrfurcht vor Gott beten.

II. Wie beten wir den himmlischen Vater in der Wahrheit an?

1. Das Wort Wahrheit wird in der heil. Schrift nicht nur den Tugenden entgegen gesetzt, sondern es wird auch dar



durch überhaupt das rechtschaffene Wesen, das wahre Christenthum verstanden, Eph. 4, 21. Insonderheit aber wird dadurch die Aufrichtigkeit und Lauterkeit des Herzens bezeichnet, 1 Cor. 5, 8. und selbst die Werke der Gottseligkeit heißen Wahrheit, Joh. 3, 21. Und weil durch das Wort Gottes theils dieses rechtschaffene Wesen gewirket wird, theils die guten Werke uns bekant gemacht werden: so saget der Heiland zu seinem Vater, dein Wort ist die Wahrheit, Joh. 17, 17.

2. Wer demnach Gott in der Wahrheit anbeten will, der muß

a. ein wahrer Jünger Jesu seyn, L. v. 23. Er muß nicht mehr unter der Herrschaft der Sünde stehen, er muß von der Obrigkeit der Finsterniß errettet, und in das Reich des Sohnes Gottes versetzt seyn, Col. 1, 13. L. v. 27, 30. Joh. 9, 31. Alles Gebet beharrlicher Sünder ist vergebens, Es. 1, 15.

b. Er muß kein Zerschler seyn, sondern mit aufrichtigem Herzen vor Gott treten, und ohne alle unlautere Absichten, bloß aus Gehorsam und zur Ehre Gottes beten, 1 Chron. 30, 17. Wer nur betet, um von den Menschen gesehen zu werden, der hat seinen Lohn dahin, Matth. 6, 5. Wer Gott mit seinem Gebet zu täuschen suchet, der ist verflucht, Mal. 3, 8. 9. Wer betet, um seine Wollüste zu befriedigen, der bekömt nichts, Jac. 4, 3.

c. Ein wahrhaftiger Anbeter muß heilige Hände zu Gott aufheben, 1 Tim. 2, 8. Keine einige wissentliche Sünde muß er behalten, sonst kan er nicht in Jesu Namen beten, L. v. 23. sonst machet er Christum zum Sündendiener, Gal. 2, 17. besonders muß aller Zorn, Rachbegierde, Feindschaft, Neid und Unversöhnlichkeit von ihm entfernt seyn, Matth. 5, 23 u. f.

d. Wer in der Wahrheit betet, der muß bey allem Gebet sich nach dem Wort und Willen Gottes richten, L. v. 23. Etwas bitten, heißt um alles bitten, was dem Willen Gottes nicht entgegen ist, nach der Vorschrift Jesu beten, Matth. 6, 9 u. f. und das Wort Gottes zur Regel seines Gebets nehmen, für wem, was, und wie wir bitten sollen, 1 Tim. 2, 1 u. f. 1 Joh. 5, 14, 15.

Lieder:

vor der Pred. Num. 676. Dir, dir, Jehova will ich ic.
nach der Pred. - 682. Sieh, hie bin ich, Ehrent. ic.
bey der Comm. - 681, O Vater, unser Gott, es ist ic.